



Abend -

Zeitung.

275.

Sonnabend, am 15. November 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

### Die Jäherren.

Wenn am Altar ein holdes Bräutchen  
Ihr Ja vernehmlich von sich gibt,  
Daß jeder seh' von ander'n Leuten,  
Wie sehr den Bräutigam sie liebt,  
So ist an Ort und Stelle da  
Sehr lobenswerth ein solches — Ja.

Doch wenn die Männer immer nicken  
Ein Ja auf jede Frage nur,  
So will sich dieß fürwahr nicht schicken,  
Ist gegen männliche Natur;  
Für Wahrheits-Zeugniß ist gleich nah'  
Das Nein dem Manne, wie das Ja.

Seht dort den Herrn in dem Senate,  
Er schließ bereits ein wenig wohl,  
Doch es gehört zum besten Staate  
So mancher Kopf, ob auch nur hohl,  
Drum sagt' zu allem was geschah,  
Er unbedenklich stets sein — Ja.

Der weiß es in der That wohl besser,  
Allein der Obre meint es nicht,  
Es sitzt ihm an der Keh' das Messer,  
Darum wird Schweigen ihm zur Pflicht,  
Und was er dachte auch und sah,  
Sagt er devotest doch sein — Ja!

Die holde Gattin hält zu Hause  
In starker Hand das Regiment;  
Fragt sie einmal bei einer Pause  
Die selten nur der Gatte kennt,  
Ob ihrer Meinung er etwa?  
So lächelt er: Mein Schätzchen, Ja!

Es sitzt auf seinem Richterstuhle  
Der Daleilama-Kritikus,  
Dem Jeder auf die Federspühle  
Gehorsam blindlings schwören muß:

Da schreit, will's Seiner Gloria  
So haben, Jeder gleich: — Ja, ja!

Wir alle haben wohl ein Fleckchen,  
Wenn wir auch noch so sehr verflocht,  
Sen's Geldsack, Orden, rothe Bäckchen,  
Durch das man uns ein Ja entlockt;  
Gefitzelt, lachen wir: Ha, ha!  
Und lang' nicht währ't's, so kommt — das Ja!  
Eh. Hell.

### S z e n e n.

(Fortsetzung.)

Julie Schärflich beäugelte sich im Trauerkleide vor dem Spiegel, gefiel sich in diesem um Eins so sehr, musterte dann auch die geöffneten Schränke, Geldkästen, Schmuck- und Silberbehälter der Mutter, fand den Nachlaß noch reicher als sie gewöhnt und erblaste doch vor Schreck und Unmuth, als der Curator der seligen Mama, Doctor Wesler, gemeldet ward, den sein Beruf als jener, herbeiführte. Laß ihn ein! sprach sie, nach kurzem Besinnen, zu dem Mädchen: folge ihm dann und mache Dir irgend einen Behelf, der Dich, bis zu seinem Abgange, im Zimmer festhält.

Jener erschien, bezeugte in gewählten Worten sein Beileid und ging sodann auf den eigentlichen Zweck des Zuspruches über. Julie hörte ihm bis jetzt, finster und abwärts sehend, starr wie eine Bildsäule, zu und sagte nun: sie bitte höflichst, sich in Allem, was die Geschäfte betreffe, an ihren künftigen Sachwalter,